Bischof Christian Stäblein Wort des Bischofs rbb 88,8 Samstag, den 04.03.2023

Guten Morgen liebe Hörerinnen und Hörer,

Pop-up. Das kennt man von Fahrradwegen. Plötzlich sind sie da und sollen etwas mehr Sicherheit im Verkehr für die mit dem Fahrrad schaffen. Pop-up: Kommt als Begriff aus dem Feld des Digitalen. Pop-up-Fenster nennt man die kleinen Kästchen, die da plötzlich im Internet auftauchen. Mal nervige Werbung, manchmal hilfreiche, rettende Warnung.

Plötzlich sind sie da. Begeistert und berührend hat eine Kollegin mir davon erzählt, dass sie jüngst in der Marienkirche am Alexanderplatz bei ihrer Mittagsandacht mehrere Besucher hatte, die gekommen waren, um sich taufen zu lassen. Hier. Jetzt. Sofort. Das ist natürlich kein Wunsch, der spontan in dem Moment entsteht. Menschen, die sich taufen lassen, haben sich meist lange damit auseinander gesetzt. Die Taufe ist ja eine Lebensentscheidung: die sichtbare Zusage Gottes, mit diesem Menschen das Leben zu teilen, für immer. Wer sich als Erwachsener taufen lässt, sagt dazu ja. Ja man kann vielleicht sogar sagen: wer sich dafür entscheidet, spürt oft, dass es Gottes Geist ist, der diese Entscheidung anstößt und trägt. Umso schöner, umso berührender sind Taufen, die gewissermaßen mit einem Mal auftauchen. Popup Taufe nennen wir das. Wir erleben als Kirche, dass es manche Menschen gibt, die plötzlich da stehen, obwohl der Wunsch schon lange war. Aber dann hatte Corona oder anderes irgendwie daran gehindert, war vielleicht die Sorge vor einem großen Familienfest oder das Gefühl, im Gottesdienst gucken zu viele zu -, war das alles hinderlich. Genau deshalb bieten Kirchen wie etwa die Marienkirche oder auch zu Ostern die Genezareth-Kirche im Schiller-Kiez in Neukölln solche Pop-up-Taufen an. Wer will, kann kommen und den lange gereiften Entschluss schnell und einfach umsetzen. Taufen. Hier. Sofort.

Man kann fragen: Wird da das bedeutende Zeichen der Taufe nicht zur leichtfertigen, womöglich unernsten Gelegenheit herabgestuft? Ich glaube nicht. Die Erfahrung zeigt, dass viele nicht mehr die passende Gelegenheit für etwas finden, was sie sich aber doch sehr wünschen. Deshalb würde ich sagen: nichts ist eigentlich so sehr pop-up im Leben wie Taufe, heißt pop up doch eben wörtlich: auftauchen. In der Taufe taucht der Mensch als Kind Gottes auf. Öffnet sich ein Fenster mit dem Himmel, das sich nie mehr schließen wird. Die Bibel macht's vor: ein plötzliches Gespräch mit dem Apostel auf dem Weg leuchtet ein und der Reisende fragt: Was hindert jetzt noch die Taufe? Nichts. Stimmt: Nichts soll die Taufe hindern, wo sie dran ist. Deshalb laden wir in diesem Jahr besonders zur Taufe ein zum Beispiel immer mittwochs mittags in der Marienkirche am Alexanderplatz. Auftauchen. Jetzt.